SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Der falsche Klick: Kettenbriefe

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de

© Copyright school-scout.de / e-learning-academy AG – Urheberrechtshinweis
Alle Inhalte dieser Material-Vorschau sind urheberrechtlich geschützt. Das Urheberrecht liegt, soweit nicht ausdrücklich anders gekennzeichnet, bei school-scout.de / e-learning-academy AG. Wer diese Vorschauseiten unerlaubt kopiert oder verbreitet, macht sich gem. §§ 106 ff UrhG strafbar.

Einführung in das Thema

Ein toller langer Brief

„Oh Jabbel – Dabbel! Ben, guck mal, das ist ja süß. Da ist ein total langer Brief auf deinem Handy angekommen, was Freundschaft bedeutet. Und dann steht da drin, man muss das an all seine Freunde weiterschicken und wenn du es so und so oft zurückgeschickt bekommst, dann siehst du, ob du auch ein wahrer Freund bist. Ich schick das schon mal los für dich, ja?", jubelt Fritzipold begeistert, als er wieder einmal ungefragt an Bens Handy herumspielt.
„Hm, ich weiß doch, dass ich ein guter Freund bin. Die, die mich mögen, zeigen es mir auch so, warum soll ich sie also mit so einem Brief nerven?", fragt Ben, unsicher, ob Fritzipold ihn wirklich abschicken soll. „Damit du weißt, ob sie dich wirklich mögen – das kostet sie ja nix, es dir damit zu zeigen!", kontert Fritzipold ganz aufgeregt, ehe er anfängt den Brief zu kopieren und schon das erste Chatfenster* öffnet.
„Na gut, kann ja nicht schaden … Hoffentlich bekomm ich den ganz oft zurück! Fang mit Julia an, ja?", wird nun auch Ben richtig neugierig.
Es dauert ungefähr eine halbe Stunde, bis Fritzipold den Brief an alle Freunde aus Bens Liste weitergeleitet hat und die ersten Briefe zurückkommen. Nur der von Julia, der kommt einfach nicht wieder, wie die beiden ziemlich enttäuscht feststellen.
„Ob sie uns doch nicht leiden mag? Aber ich dachte, sie wäre unsere allerbeste Freundin?", fragt Fritzipold laut das, was Ben leise denkt.
„Tja, vielleicht haben wir uns eben in ihr getäuscht und sie ist einfach nur höflich statt wirklich nett zu uns?", grübelt Ben ebenso enttäuscht.
„Ob sie noch nicht online war und diesen Brief vielleicht gar nicht gelesen hat?", keimt eine leise Hoffnung in Fritzipold auf, der stets bemüht ist, das Gute in jedem Menschen zu sehen.
„Kann auch möglich sein, warten wir einfach noch ein bisschen ab", lässt Ben sich von Fritzipolds Hoffnung anstecken, ehe er sich wieder weiter seinen Hausaufgaben widmet.

*Chatfenster: z.B. bei Whatsapp einen Kontakt öffnen, um eine Nachricht zu senden

© by Doreen Fant Verlag 2016

Fragen zum Text

1. Was ist auf Bens Handy angekommen?

2. Warum ist Fritzipold so aufgeregt?

3. Warum muss der Brief weitergeleitet werden?

4. Wie reagieren Ben und Fritzipold?

5. Hast du schon einmal so einen Brief bekommen?

6. Wie hast du reagiert?

7. Wie fühlen sich Ben und Fritzipold, als Julia nicht antwortet?

8. Warum ist Julias Antwort so wichtig?

© by Doreen Fant Verlag 2016

Das richtige Verhalten

Ein anderer langer Brief

Es klopft es an Bens Kinderzimmertür. „Herein!", brüllen Ben und Fritzipold wie aus einem Munde.
„Julia!", freuen die zwei sich ihre Freundin zu sehen, „wir haben dir vorhin einen ganz tollen Brief über Freundschaft geschickt. Warum hast du uns den denn nicht zurückgeschickt? Magst du uns vielleicht nicht? Oder hast du ihn noch gar nicht gelesen? Dann guck aber mal ganz schnell auf dein Handy!", wirbelt Fritzipold sofort los.
„Doch, gelesen hab ich ihn, deswegen bin ich ja hier … Natürlich mag ich euch – und wie ich euch mag!", antwortet sie, fast erschrocken darüber, dass Ben und Fritzipold glauben, sie könnte die zwei Jungs nicht mehr mögen.
„Ich antworte nicht mehr auf diese Briefe, seitdem ich einen ganz furchtbar schlimmen Brief bekommen habe …", gesteht Julia traurig. Eine Gänsehaut läuft ihr über den Rücken, so sehr gruselt sie sich noch vor der Erinnerung.
„Was ist denn passiert?? Erzähl mal!", drängen Fritzipold und Ben sie.
Sie holt tief Luft, ehe sie antwortet: „Also …", beginnt sie, obwohl es ihr immer noch schwer fällt darüber zu sprechen, mit ihrer Geschichte: „Ich bekam einen furchtbar bösen und gruseligen Kettenbrief. Da schrieb mir jemand, dass er genau wüsste, wer ich wäre und meine Familie kennen würde. Ich kannte diese Nummer allerdings nicht und hatte natürlich keine Ahnung, wer das war. Jedenfalls verlangte er von mir, dass ich diesen Brief, es war so etwas wie eine Mutprobe – **wer würde es schaffen, sich im Halbdunkel vor einen Spiegel zu stellen und irgendeinen komisch klingenden Namen drei Mal auszusprechen** – an all meine Freunde weiterleiten sollte, sobald ich mich dieser Mutprobe unterzogen hätte. Ich hatte so furchtbare Angst … Denn, wenn das eine Mutprobe war, musste doch am Ende etwas Schreckliches geschehen, wenn man diesen Namen drei Mal gesagt hätte, oder nicht? Ich konnte nicht schlafen, kaum noch essen, war super nervös, zuckte total oft erschrocken zusammen, so was alles. Bis meine Eltern mich dazu gezwungen haben, ihnen endlich zu sagen, was mit mir los war. Ich wollte sie da raushalten, weil der Typ ja damit gedroht hatte, sie umzubringen.
Endlich konnte ich alles unter Tränen gestehen, hab ihnen diesen Brief gezeigt und mein Vater war außer sich vor Wut."

Wie ihr an dieser Geschichte seht, ist es ganz wichtig, über solche schlimmen Erlebnisse zu sprechen, sowohl mit Freunden als auch mit den Eltern.

© by Doreen Fant Verlag 2016

SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Der falsche Klick: Kettenbriefe

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de

© Copyright school-scout.de / e-learning-academy AG – Urheberrechtshinweis
Alle Inhalte dieser Material-Vorschau sind urheberrechtlich geschützt. Das Urheberrecht liegt, soweit nicht ausdrücklich anders gekennzeichnet, bei school-scout.de / e-learning-academy AG. Wer diese Vorschauseiten unerlaubt kopiert oder verbreitet, macht sich gem. §§ 106 ff UrhG strafbar.